

**Pestalozzischule:  
Klasse 3 a als Baumpaten:  
Baumpflanzaktion im Mutterstadter Wald**



Am Donnerstag, 19. April 2007, trafen wir uns mit dem Förster Herrn Driedger und einem seiner Mitarbeiter im Mutterstadter Wald in der Nähe des Entenweiher. Herr Driedger erklärte allen, dass der Mutterstadter Wald ungefähr so groß wie 200 Fußballfelder ist und der Gemeinde Mutterstadt gehört. Gleich gingen wir los.

Als wir an einen Stapel aus gefällten Bäumen kamen, erzählte uns der Förster, dass Borkenkäfer kranke Bäume töten: Sie legen ihre Eier zwischen die Rinde und das Holz des Baumes und "graben" dort ihre Gänge. An einem großen Stück Rinde konnten wir diese Spuren erkennen. Sie sehen sehr schön aus, obwohl sie Unheil anrichten. Herr Driedger beschrieb uns, was eigentlich seine Arbeit ist: Er durchsucht den Wald nach kranken Bäumen und markiert diese grün. Manchmal müssen aber auch gesunde Bäume gefällt werden, weil die anderen Platz zum Wachsen brauchen.

Danach sind wir zu einem vom Sturm verwüsteten Gebiet gekommen, wo wir die jungen Bäume pflanzen sollten. Der Förster zeigte uns einen Plan, auf dem genau zu sehen war, wo und welche Bäume wir einpflanzen sollten. Auf diesem Gelände steckten bereits vier orangefarbig angemalte Pfosten, die jeweils ein Gelände von 7 x 7 m markierten. Um diese herum waren in einem Quadrat immer 16 gekalkte Punkte auf dem Boden, an welchen wir dieses Mal junge Buchen einpflanzen sollten. Auch das zeigte uns Herr Driedger.

Zuerst mussten wir die Stelle von Stöcken und Efeu freiräumen. Dann wurde mit dem Spaten ein etwa spatenblatttiefes Loch gegraben. Nun konnten wir das kleine Bäumchen hineinsetzen und mit Erde zuschütten. Die Erde musste immer mit den Händen festgedrückt werden. Dabei musste man aber auf die zarten Wurzeln aufpassen. Die jungen Buchen brauchten wir später nicht anzugießen, weil die Erde im Wald noch feucht genug war. Manchmal half uns auch ein Kollege von Herrn Driedger beim Graben, wenn die Erde zu hart oder zu stark verwurzelt war. Bei unserer Arbeit fanden wir drei Regenwürmer und sogar eine Blindschleiche.



Als alle 64 Bäume eingesetzt waren, durften wir frühstücken. Dabei erzählte Herr Driedger, dass wir immer wieder zu unserem Gebiet kommen müssen, um zu schauen, ob die Brombeeren und das Efeu nicht unsere jungen Bäume zerdrücken. Denn wir sind jetzt Baumpaten!

Anschließend verabschiedeten wir uns von Herrn Driedger und seinem Mitarbeiter und durften auf dem Spielplatz der Walderholung noch ein bisschen spielen. Das war ein super Tag im Wald!

(Amtsblattbericht vom 10.05.2007)

(Text von Jannik Jansen, Schüler der Klasse 3 a, Bilder: Deffner)